



ZIVILSCHUTZ ≡ ST. GEORGEN/Y.

„Örtliche Arbeitsgruppe“



Niederösterreichischer Zivilschutzverband
Ortsgruppe St. Georgen/Ybbsfelde
07473/2312
www.siz.cc/st_georgen_ybbsfelde

Dezember 2009



Liebe Gemeindebürger/innen!

Nach fast zwanzigjähriger erfolgreicher, großteils positiver Tätigkeit werde ich die Funktion des Zivilschutzbeauftragten der Marktgemeinde St. Georgen am Ybbsfelde mit Ende des Jahres 2009 beenden. Diese Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen, aber ich habe sie nun getroffen.

Ich möchte danke sagen bei Ihnen geschätzte Gemeindebürger/innen für die vielen positiven Rückmeldungen und die Annahme des Themas „SELBSTSCHUTZ“.

Weiters möchte ich mich herzlich bei den vielen Helfern/innen für die Mithilfe bei den diversen Veranstaltungen bedanken.

Ein Danke gilt den Verantwortlichen der Marktgemeinde St. Georgen am Ybbsfelde vor allem den Bürgermeistern während meine Tätigkeitsperiode Bürgermeister a.D. ÖKR Alois Jäger, Bürgermeister a.D. Viktor Schneider und Bürgermeisterin Liselotte Kashofer.

Ich hoffe, die Informationsblätter als Beilage der Gemeindezeitung waren für Sie hilfreich und haben dazu beigetragen, Ihr Wissen zu stärken, wie Sie sich selbst und Ihre Mitmenschen schützen können.

Meinem Nachfolger wünsche ich viel Erfolg im Dienste der Öffentlichkeit.

Ihr Herbert Gaspar

Tätigkeitsbericht des Zivilschutzbeauftragten

1992 Ernennung zum Zivilschutzbeauftragten	2003 Anschaffung einer Sirenenanlage mit Akkubetrieb in Hart die auch Matzendorf und Allersdorf erreichen
1993 Besuch von Fachkursen in der Zivilschutzschule Horn	2004 Organisation – Tag der Sicherheit – 10 Jahre Sicherheitszentrum
1994 Baubeginn des FF-Sicherheitszentrums mit Schutzraum	Ausrichtung der NÖ Kinder Sicherheits-Olympiade mit 400 Volksschülern und ca. 250 Erwachsenen.
1995 Besuch des Funktionslehrganges in der Zivilschutzschule	2006 Teilnahme im Auftrag des NÖ Zivilschutzverbandes am Sicherheitscheck der Marktgemeinde St. Georgen am Ybbsfelde über mögliche Katastrophenszenarien
1996 Gründung des Selbstschutzzentrums unter Bürgermeister a.D. ÖKR Alois Jäger, FF-Kommandant EHBI Josef Fink und den weiteren Gründungsmitgliedern Vizebürgermeister a.D. Hofrat DI. Helmut Spiegl Gemeindecart Dr. Werner Schwarzecker, Gf.Gemeinderat a.D. Lorenz Pressl, Postenkommandant Abt.Insp. i.R. Franz Rogl, Oberschulrat Dir. Bruno Krenn und Georg Gallhuber	2006 Katastrophenschutzmeeting zur Notstromversorgung der Wasserversorgung im Gemeindegebiet, des Gemeindeamtes mit ,Arztpraxen, des Kindergartens, des FF-Sicherheitszentrums und des FF-Hauses in Krahof
1998 Baumpflanzaktion beim FF-Sicherheitszentrum	2007 Anschaffung eines 60 kVA Notstromaggregates
1998 Eröffnung des FF-Sicherheitszentrums (mit dem ORF NÖ) und Ehrung durch den NÖ Zivilschutzverband von Bürgermeister a.D. ÖKR Alois Jäger	2008 Ehrung durch den NÖ Zivilschutzverband von Bürgermeister a.D. Viktor Schneider
	2008 Ausbildung über einsatzspezifische Belastungen – Reaktionen und Möglichkeiten der Verarbeitung

Weitere Aufgaben und Aktivitäten des Zivilschutzbeauftragten

- ◆ Auflegung und persönliche Erstverteilung der Sammelmappen über Zivilschutz
- ◆ Anschaffung von Notfallkarten im Scheckkartenformat für die Gemeindebürger
- ◆ Überwachung des jährlichen Zivilschutzprobealarms im Gemeindegebiet und Berichterstattung an den NÖ Zivilschutzverband
- ◆ Erstellung und Auswahl der Infoblätter für die Gemeindezeitung
- ◆ Info's und Aktionen in Schule und Kindergarten
- ◆ Teilnahme am „Gesunde Gemeinde Tag“
- ◆ Verteilung von Broschüren und Unterlagen über Selbstschutz bei diversen Veranstaltungen
- ◆ Jährlicher Aushang von Transparenten zum Thema Zivilschutz im Gemeindegebiet
- ◆ Teilnahme am Marktfest (Zivilschutz-Informationen-Stand)
- ◆ Bestückung der Schaukästen in St. Georgen/Y., Hart und Leutzmannsdorf
- ◆ Laufend telefonische und persönliche Kontakte mit Bürgern bezüglich Selbstschutz
- ◆ Intensive Zusammenarbeit mit Feuerwehr, Rettung und Polizei
- ◆ Unterbringung von ausländischen Kindern nach einem Notfall auf der A1 im Ybbstalhof
- ◆ 8.840 gefahren km mit privatem PKW
- ◆ Laufende Berichte an Regionalzeitungen

Zivilschutz – Eine Idee setzt sich durch

Der Schutz des Menschen ist in unserem demokratischen Gemeinwesen ein vorrangiges Ziel der staatlichen Politik. Mit dem Zivilschutz möchte der Staat seine Bürger in Notsituationen vor drohenden Gefahren vielfältigster Art schützen. Spätestens seit Seveso, Bhopal und dem Reaktorunfall von Tschernobyl wissen wir, dass nicht nur Naturkatastrophen großräumigen Schaden anrichten können. Gerade Tschernobyl hat uns gezeigt, wie schnell Gefahren auch aus fremden Ländern in unser Staatsgebiet getragen werden können. Radioaktive und chemische Giftwolken kennen keine Grenzen.

Unsere Bürger fordern daher zu Recht vorbeugende Maßnahmen und praktische Schritte zur Bewältigung solcher oder ähnlicher Notsituationen. Sie hätten sicher kein Verständnis dafür, wenn man - ohne die drängenden Herausforderungen unserer Zeit zu beachten - den Zivilschutz verengt auf den sicherlich nicht auszuschließenden, aber doch unwahrscheinlichen Fall eines militärischen Konfliktes begrenzen würde.

Der Zivilschutz in Österreich läßt sich grundsätzlich in drei Bereiche gliedern:

1. Vorkehrungen der Behörden

Sie umfassen neben der Ausarbeitung der gesetzlichen Grundlagen und der internationalen Zusammenarbeit vor allem die Warnung und Information der Bevölkerung im Katastrophenfall, sowie die Koordination der Einsatzkräfte. Die Bundes- und Landeswarnzentralen, das Strahlenfrühwarnsystem, Erdbebenwarneinrichtungen und Wetterbeobachtungssysteme gehören hier ebenso dazu, wie die bereits in zahlreichen Gemeinden eingerichteten Selbstschutz-Informationszentren.

2. Vorkehrungen d. Hilfs- u. Rettungsorganisationen

Dieser zweite Bereich des österreichischen Zivilschutzes baut auf dem Prinzip der Freiwilligkeit auf. Die Hilfs- und Rettungsorganisationen stellen das Rückgrat des Zivilschutzes in Österreich dar. Über 300.000 freiwillige Helfer sind rund um die Uhr bereit. Ihren Mitmenschen in Notsituationen zu helfen. Die Freiwilligen Feuerwehren, das Österreichische Rote Kreuz, der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs und der Österreichische Bergrettungsdienst sind die bekanntesten unter ihnen.

3. Vorkehrungen im privaten Bereich – Selbstschutz

Der Selbstschutz ist die 3. Säule des österreichischen Zivilschutzes. Organisierte Hilfe kann bei Großkatastrophen nicht überall und gleichzeitig einsetzen. Die Zeit bis zum Wirksamwerden dieser Hilfe muß daher durch Selbstschutzmaßnahmen überbrückt werden. Selbstschutz aktiv ausüben können, heißt daher vor allem, die Bereitschaft zum Lernen mitzubringen, die Bereitschaft, auch Zeit dafür aufzuwenden, um später sich selbst oder anderen rasch und richtig helfen zu können.

Diese Kenntnisse werden in den sogenannten **Selbstschutz-Informationszentren** vermittelt. Die Selbstschutz-Informationszentren sind Bürgerserviceeinrichtungen in Österreichs Gemeinden. Sie stehen unter der Leitung des Bürgermeisters. Die Information der Bevölkerung erfolgt durch die Hilfs- und Rettungsorganisationen, den Österreichischen Zivilschutzverband sowie andere im Sicherheitsbereich tätige Organisationen.



Kinder, die mit ihrer Familie nach einem Notfall auf der Westautobahn vom Zivilschutzbeauftragten im Gh. Ybbstalhof untergebracht wurden bis deren Weiterreise möglich war.



Preisverleihung beim Saftey-Schüler-Rätsel



Gesunde-Gemeinde-Tag



Informations-Stand im Rahmen des Gesunde-Gemeinde-Tages



Sicherheits-Olympiade in St. Georgen/Y.



Ankauf eines 60 kVA Notstromaggregates